

Sechszehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 8. Februar 1855.

Erster Theil.

Ouverture (Op. 115) von L. van Beethoven.

Concert-Arie von F. Mendelssohn Bartholdy, gesungen von
Frau *Cäcilie Botschon* aus Prag.

Recitativ.

Unglücksel'ge! Er ist auf immer mir entflo'h'n! Er wagte nicht in's Auge mir zu sehen, er wagte nicht zu leugnen sein Vergehen, und alle Lieb' und alle Treue ist dahin! Sei muthig, schwaches Herz! Vergiss den Falschen! Nie war er würdig meiner Liebe. Gedenke seiner Untreu', seiner gebrochnen Schwüre denke! Und dennoch — sein vergessen, wie könnt' ich's je? O nein, in meinem Herzen werdet ihr inniger leben, immer noch Trost mir geben, all' ihr vergangenen Stunden, ach, wie so schnell entschwinden!

Arie.

Kehret wieder, goldne Tage,
Wo zur Seite des Geliebten
Keine Zweifel mich betrübten;
Ihr entschwandet wie ein Traum.
Alles, was ich um mich sehe,
Mahnt mich nur an seine Nähe,
Alles ist von ihm erfüllt.
Das Murmeln jener Quelle,
Der Widerschein der Welle

Malt immer nur sein Bild.
Kehret wieder, holde Tage,
Ihr entschwandet wie ein Traum!
Umsonst, vergebens!
Das Glück des Lebens
Ruft keine Klage je zurück.
Doch ach, diese Thränen,
Dies endlose Sehnen,
Es bleibt jetzt mein einziges Glück!

Concert (Fis moll) für das Pianoforte (Manuscript), componirt
und vorgetragen von Herrn Capellmeister *F. Hiller*.

Ums 11, 1/2 64, 21

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen v. Frau *Botschon*.

Ave Maria von Franz Schubert.

Ave Maria! Jungfrau mild,
Erhöre einer Jungfrau Flehen,
Aus diesen Felsen starr und wild
Soll mein Gebet zu dir hinwehen.
Wir schlafen sicher bis zum Morgen,
Ob Menschen noch so grausam sind.
O Jungfrau, sieh der Jungfrau Sorgen,
O Mutter, hör' ein bittend Kind!
Ave Maria!

Ave Maria! Reine Magd!
Der Erde und der Luft Dämonen,
Von deines Auges Huld verjagt,
Sie können hier nicht bei uns wohnen.
Wir woll'n uns still dem Schicksal beugen,
Da uns dein heil'ger Trost anweht,
Der Jungfrau wolle hold dich neigen,
Dem Kind, das für den Vater fleht.
Ave Maria!

W. Scott.

Volksliedchen von R. Schumann.

Wenn ich früh in den Garten geh'
In meinem grünen Hut,
Ist mein erster Gedanke,
Was nun mein Liebster thut.

Am Himmel steht kein Stern,
Den ich dem Freund nicht gönnte,
Mein Herz gäb' ich ihm gern,
Wenn ich's herausthun könnte.

Wenn ich früh u. s. w.

Rückert.

Frühlingsnacht von R. Schumann.

Ueber'n Garten durch die Lüfte
Hört' ich Wandervogel ziehn,
Das bedeutet Frühlingsdüfte,
Unten fängt's schon an zu blühn.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,
Ist mir's doch, als könnt's nicht sein!
Alte Wunder wieder scheinen
Mit dem Mondesglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,
Und in Träumen rauscht's der Hain,
Und die Nachtigallen schlagen's:
Sie ist deine, sie ist dein!

J. v. Eichendorff.

**Ouverture zu „Phädra“ von F. Hiller (Manuscript). Unter
Leitung des Componisten.**

Zweiter Theil.

Sinfonie (Cdur) von Franz Schubert.

*Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und
am Haupteingange des Saales zu haben.*

**Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Ende halb 9 Uhr.**

Das 17. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 15. Februar 1855.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

... des ...

Ueber'n Garten durch die Lüfte
Hört ich Wandervögel zieren,
Das bedeu'tet Frühlingstage,
Und klagt's schon an zu blüh'n.

Und der Mond, die Sterne sagen's,
Und in Träumen rascht's der Heine,
Und die Nachtigallen schlagen's;
Sie ist da, sie ist da!

... A. v. ...

Quartett von F. Hiller (Manuscript). Unter

... Komponist ...

Zweiter Theil.

Sinfonie (Gdur) von Franz Schubert.

Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hüfner und
am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

Das 17. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 15. Februar 1855.

...
...
...

...
...

...
...